

Der April neigt sich schon dem Ende zu,  
wie schnell nimmt dieses Jahr seine Fahrt auf.  
Die Stunden ziehen sich zwar manchmal träge dahin,  
besonders für die Einsamen, für die, die nicht besucht werden dürfen.  
Und trotzdem- oder gerade deshalb-eilt die Zeit nur so fort,  
denn sie ist nicht gefüllt, wie sonst.  
Die Dinge, die wir sonst tun würden, in dieser Jahreszeit  
sind auf Eis gelegt, außer natürlich die Gartenarbeit.  
Diesem Jahr werden am Ende ein paar Wochen fehlen.  
Wir werden sie erinnern, als Tage, die aus der Zeit gefallen sind.  
Neben all dem, was schmerzt und quält  
sollten wir dieses merkwürdige Gefühl von Ewigkeit bewahren.  
Hat es uns nicht Vieles zu sagen?

Eva Meder-Thünemann im Namen des Seelsorgeteams